



MANFRED PENTZ MDL

Besuchen Sie meine Website
und erhalten weitere Informationen
zu meiner Arbeit.



► Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

gerne informiere ich Sie in dieser Plenumswoche des Hessischen Landtags wieder über die aktuellen Themen im politischen Geschehen Hessens.

In der aktuellen Plenumswoche des Hessischen Landtags habe ich in meiner Rede zur 100 Milliarden-Paket für die Bundeswehr gesprochen. Nach dem Willen der Linken soll Hessen das 100 Milliarden-Paket im Bundesrat ablehnen. Was passiert, wenn man einem Diktator nicht mit Entschlossenheit entgegentritt, erleben die Menschen in der Ukraine derzeit leidvoll. Deshalb brauchen wir eine gut ausgestattete sowie handlungsfähige Bundeswehr. Dementsprechend müssen wir unseren Beitrag innerhalb der NATO leisten. Für Ideologie ist dabei kein Platz. Wir brauchen Haltung und wir müssen handeln! Das habe ich im Hessischen Landtag klargestellt.

Dazu braucht es ausreichend finanzielle Mittel und dazu braucht es auch Respekt vor den Soldatinnen und Soldaten!

Die Rede können Sie unter folgendem Link erneut ansehen: <https://vimeo.com/user18176426/review/694328855/fcb92f5e06>

Für unsere Vereine in der Region gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Die Freiwillige Feuerwehr Dieburg erhält im Rahmen der Festbetragsfinanzierung eine Zuwendung in Höhe von 54.000 Euro. Die Genehmigung der Zuwendung freut mich sehr. Für größere Einsätze der Feuerwehr ist ein Wechselladerfahrzeug unablässig und gerade mit Blick auf die immer häufiger werdenden Unwetterphänomene, ist die richtige Ausstattung der Feuerwehr von großer Bedeutung.

Als Ihr Landtagsabgeordneter liegen mir die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ganz besonders am Herzen, aber auch Projekte und Ideen sind mir ein persönliches Anliegen. Deshalb ist es mir wichtig, Sie wissen zu lassen, dass Sie sich jederzeit direkt an mich wenden können. Eine einfache Möglichkeit der Kontaktaufnahme bietet Ihnen das Kontaktformular auf meiner Homepage (<https://www.manfred-pentz.de/kontakt/>).

Ihr





Sehr geehrte Damen und Herren,

auch rund zweieinhalb Monate nach dem überfallartigen Angriff des russischen Präsidenten auf die Ukraine, ist ein baldiges Ende des Krieges nicht in Sicht. Vielmehr erschüttern uns täglich neue schreckliche Nachrichten aus der Ukraine, die das dramatische Ausmaß der Zerstörung und des Leids in der Bevölkerung dokumentieren. Nicht zuletzt die menschenverachtenden Kriegsverbrechen und Gräueltaten in Butscha, Mariupol und anderen Orten des Landes haben weltweit Entsetzen ausgelöst und müssen zwingend aufgearbeitet und zur Anklage gebracht werden. Unsere Gedanken und unsere Gebete sind auch in diesen Tagen bei den mutigen Menschen in der Ukraine, die die Freiheit ihres Heimatlandes und die Werte des Westens verteidigen, bei den Familien und Kindern die sich auf der Flucht in ein sicheres Nachbarland befinden und leider auch bei jenen, die diesen Kampf bereits mit ihrem Leben bezahlen mussten. Gerade deswegen war es wichtig und richtig, dass die Union im Bund die seit Wochen fehlende Führung des Kanzlers eingefordert und die Entscheidung für die Lieferung schwerer Waffen entscheidend mit vorangetrieben hat. Auch wenn eine solche Entscheidung nie leichtfertig zu befürworten ist, so ist sie neben der umfassenden ökonomischen Isolierung Russlands, die einzige Sprache, die ein Aggressor wie Putin versteht.

Gleichzeitig werden wir in Hessen gemeinsam mit den Kommunen, Behörden und den vielen ehren- und hauptamtlichen Hel-

fern weiterhin alles dafür tun, um den Menschen in ihrer Not zu helfen und eine schnelle und pragmatische Unterbringung und Versorgung zu ermöglichen. Mit dem Ukraine-Aktionsplan hat die CDU-geführte Landesregierung als eine der ersten bundesweit eine umfassende Strategie entwickelt, um den Menschen das Ankommen in Hessen nach einer oft langen und traumatischen Flucht zu erleichtern und ihnen eine Perspektive zu geben. Es ist und bleibt eine gewaltige Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen werden.

Neben diesem alles beherrschenden Thema wollen wir den Blick unserer heutigen Ausgabe aber auch nach Hessen wenden und uns u. a. mit der Digitalisierung im ländlichen Raum beschäftigen. Gerade die digitale Infrastruktur ist heute ein sehr wichtiger Faktor für die Attraktivität einer Stadt oder Region als Wohn- und Arbeitsplatz bzw. Unternehmensstandort. Außerdem befassen wir uns mit dem Wahlrecht ab 16 und nennen noch einmal unsere Gründe, warum das Recht zu Wählen und gewählt zu werden zu Recht an die Volljährigkeit gekoppelt ist.

Eine interessante Lektüre, auch in diesen schwierigen Zeiten, wünscht Ihnen

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer
der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

▶ Volljährigkeit und Wahlrecht gehören für uns zusammen

Max Schad, jugendpolitischer Sprecher

Das bisherige Wahlrecht ab 18 Jahren hat sich bewährt. Es bleibt auch in Zukunft sinnvoll, das Wahlalter an die Volljährigkeit zu koppeln. Alles andere würde unweigerlich Widersprüche hervorrufen. Mit 16 Jahren darf man in Deutschland und vielen anderen Ländern ohne Einwilligung der Eltern keine Verträge abschließen, nicht heiraten, nicht einmal ein Fahrrad kaufen. Es wür-

» Die Beibehaltung des Wahlrechts ab 18 Jahren ist konsequent und genießt in der Bevölkerung großen Rückhalt. «

de nicht zusammenpassen, dass man mit 16 Jahren zwar ein Kommunalparlament wählen soll, aber kein Rechtsgeschäft ohne die Eltern eingehen darf. Diese Haltung wird auch von einem großen Teil der Bevölkerung so geteilt.

Als CDU-Fraktion sehen wir unsere Aufgabe darin, junge Menschen an die politische Willensbildung heranzuführen und die Jugendlichen in unserem Land ernst zu nehmen. Dafür müssen wir ihre Beteiligung durch Mitwirkungsgruppen auf allen Ebenen stärken. Bewährt hat sich auf Landesebene das Jugendaktionsprogramm Partizipation, das jungen Menschen über Jahre



hinweg die Möglichkeit bietet, ihr direktes Lebensumfeld mitzugestalten. Erstmals in der Geschichte des Landes Hessen wird es zudem Ende des Jahres einen Landesjugendkongress geben, bei dem 120 junge Menschen diskutieren und mit der Landespolitik ins Gespräch kommen können. Diesen Weg, attraktive Beteiligungsformen zu schaffen, werden wir konsequent fortführen.

► Wir bündeln unsere Kräfte

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende

„Solidarität mit der Ukraine – Frieden in Europa – Hessen hilft“. Unter diesem Titel haben wir in Hessen, als eines der ersten Länder einen umfassenden und detaillierten Aktionsplan für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine entwickelt, um die geflüchteten Menschen gut aufzunehmen und ihre Versorgung sicherzustellen. Ein Plan, der integriert und vernetzt.

Der Aktionsplan nimmt dabei alle Lebensbereiche der Flüchtlinge in den Blick, von der ersten Unterbringung und Versorgung mit Wohnraum, der Betreuung und Beschulung von Kindern und Jugendlichen bis zur Integration in den Arbeitsmarkt, der Sicherheit und medizinischen Versorgung. Es sind vor allem Frauen und Kinder, die bei uns vor dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Schutz suchen und neben der Unterbringung vor allem eine gute psychologische Unterstützung und Angebote in Schule und Kita benötigen. Auch wenn wir den Krieg in Hessen nicht beenden können, so tun wir doch alles in unserer Macht Stehende, um den Kriegsflüchtlingen die bestmögliche humanitäre Unterstützung zu bieten.

Seit Ausbruch des Krieges haben wir in unserem Land eine überwältigende Hilfsbereitschaft von Privatleuten und Ehrenamtlichen bei der Aufnahme, Versorgung und praktischen Unterstützung der Menschen erfahren, für die ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte. Dieses herausragende Engagement wollen wir nun mit den umfassenden Maßnahmen aus dem Aktionsplan weiter unterstützen.

Am Ende kann diese gewaltige Aufgabe nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bund, Ländern und Kommunen gelingen. Wir alle wissen nicht, wie lange der Angriffskrieg Russlands noch andauern wird und wie viele

» Solidarität mit der Ukraine bedeutet zu handeln. So tun wir alles in unserer Macht Stehende, um den Kriegsflüchtlingen die bestmögliche humanitäre Unterstützung zu bieten. «

Flüchtlinge noch zu uns kommen werden. Auch deshalb muss die Bundesregierung ihr finanzielles Engagement erhöhen und muss vor allem Bundeskanzler Scholz endlich Führung zeigen.



Hier finden Sie den Aktionsplan.



SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE.

► Im Gespräch mit der Klima Union Hessen



Gemeinsam mit Nicolas Scholz, dem Vorsitzenden der Klima Union Hessen, Sven Laue und Eline van Gool habe ich mich am Rande des Plenums zu einem Gespräch getroffen. Die KU, welche im Mai 2021 gegründet wurde, hat mir ihre programmatischen Leitlinien aufgezeigt und wir haben über die aktuellen Projekte für Hessen gesprochen.

Der bundesweite KU Kongress findet am 18./19. Juni in Frankfurt statt. Dort wird die KU ihren Kurs neu ausrichten und in einer „Frankfurter Erklärung“ festhalten.

Vielen Dank für Ihren Besuch und den spannenden Austausch sowie die Einblicke!

► Smart Region: Digitalisierung im ländlichen Raum Hartmut Honka, digitalpolitischer Sprecher



Die Digitalisierung von Kommunen und Verwaltungen spielt eine wichtige Rolle, um die Attraktivität des ländlichen Raums als Wohn- und Arbeitsplatz sowie Unternehmensstandort weiter zu steigern. Deshalb unterstützt das Land Hessen innovative Digitalisierungsprojekte von Städten, Gemeinden und Landkreisen durch das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“.

Von 2020 bis 2024 stehen dafür insgesamt 100 Mio. Euro zur Verfügung, davon jährlich 4 Mio. Euro für die kostenfreie Nutzung der Digitalisierungsplattform Civento und weitere 16 Mio. Euro für kreative Digitalisierungsvorhaben in unterschiedlichen Themenfeldern.

Um die Kommunen nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern ihnen auch beim Austausch und bei der Vernetzung untereinander sowie mit Lösungsanbietern zu helfen, wurde die Geschäftsstelle „Smarte Region Hessen“ gegründet. Gleichzeitig wird die digitale Transformation durch die Entstehung des Kompetenzzentrums für Digitalisierung im ländlichen Raum mit jeweils einem Stand-

ort in Fulda und Kassel noch stärker gefördert. Das Zentrum wird insgesamt mit 450.000 Euro vom Land unterstützt und soll als Anlaufpunkt für verschiedene Akteure dienen. Ein weiterer Baustein in der Digitalisierung der Kommunen ist der „Kommunalcampus“. Dahinter verbirgt sich ein digitales Schulungsportal, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende durch Fort- und Weiterbildungen schult. Mit all diesen Maßnahmen bringen wir die Digitalisierung in Hessen weiter voran und richten unser Land auf die Zukunft aus.

IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

☎ 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552

✉ cdu-fraktion@ltg.hessen.de

🐦 [cdu_hessen](#)

📘 [cduhessen](#)

📷 [cdufraktion](#)